FURAHA PHÖNIX
KINDERHAUS

Vereinsbericht - 01.2011

von Oliver Drewes und Kai Säland

„Endlich die letzten Kleinigkeiten fertigbekommen“.

vom 03.01. bis 16.01.2011 – von Oliver Drewes & Kai Säland

Vorweg sei eines gesagt:

Wir hatten unsere Reise zunächst mit einer kleinen Safari begonnen, um kurz Urlaub zu machen und etwas abzuschalten.

Diese Safari hat unser (einziger) Fotoapparat leider nicht überlebt. Insofern liefern wir hier nur einen Bericht in Textform – dem wir leider kein Bildmaterial einfügen konnten.

Wir landeten also am 03.01. und trafen nach unserer Safari am 07.01.2011 - ohne Fotoapparat - am Waisenhaus ein…

FURAHA PHÖNIX KINDERHAUS

Wir haben folgende Baumaßnahmen umgesetzt:

- Wir haben einen circa 100 qm großen Gemüsegarten angelegt, damit sich das Waisenhaus zukünftig (zumindest anteilig) mit Gemüse selbst versorgen kann.

- Wir haben den Hühnerstall ausgebaut und 200 kleine Küken zur Aufzucht und zum späteren Verkauf angeschafft. Von den Erträgen werden dann neue Küken gekauft usw., usw…
  Hierbei handelt es sich also um eine kleine Einnahmequelle für das Waisenhaus.
  Nebenbei werden auch einige Hühner zurückbehalten, um eine kleine Eigenzucht mit Eiern aufzubauen.

- Nur die wenigsten Kinder hatten Bettwäsche… Wir haben eine Nähmaschine angeschafft und entsprechende Stoffe. Daraus wurden dann in Eigenleistung Bettwäschen und einige Gardinen für die Zimmer (gegen den Staub) gefertigt.

- Diverse Möbel und Ausstattungsdinge haben wir angeschafft, z.B. einen Schreibtisch, drei Schränke, vier Bänke, einige Stühle und Tische. Des Weiteren: Diverses Geschirr, Schulmaterial und Lebensmittelvorräte.

- Viele „letzte Kleinigkeiten“ haben wir erledigt: z.B. Lampen in der Halle und außen um das Haus herum, Farbarbeiten, Betonarbeiten usw. …

- Da das eigene Brunnenwasser zu versalzen ist (eignet sich nur zum Duschen, Waschen und Gartenwässern), haben wir einen Frischwasseranschluss zum Haus legen lassen.
  Somit verfügt das Waisenhaus nun auch über Trinkwasser und muss nicht täglich mit Schubkarren das Trinkwasser herbeischaffen.

- Wir haben eine kleine „Bücherei“ angelegt; heißt: Wir haben circa 20 Bücher und einige Gesellschaftsspiele gekauft. Es hat uns selbst überrascht, wie wissbegierig die Kinder sich sofort auf die Bücher gestürzt haben. Fast jedes Kind hatte fortan in fast jeder freien Minute ein Buch in der Hand… Mal sehen ob das so bleibt ☺.
  Auch die paar Gesellschaftsspiele erfreuten sich größter Beliebtheit – allen voran:
  „Mensch ärgere Dich nicht“.

Rückblickend war in den letzten Monaten die Kommunikation zwischen Deutschland und Kenia etwas „problembehaftet“.
Einiges funktionierte nicht gut, einige fragwürdigen Entscheidungen wurden getroffen und die Entwicklung hinsichtlich der örtlichen Registrierung und hinsichtlich des Zusammenspiels mit den örtlichen Behörden war etwas schwierig.
Diese Schwierigkeiten konnten wir aber alle aus der Welt bringen und heilen, indem wir u.a. den örtlichen Jugendamtsleiter kontaktierten, mit der Schule sprachen, uns mit der Bürgermeisterin trafen u.v.m..

Die Schwierigkeiten wurden (seitens unserer Mitarbeiter) mit einer nicht ausreichenden Kommunikation mit uns in Deutschland begründet. Daher haben wir für die Zukunft massiv aufgerüstet und die Kommunikationsregeln zwischen Kenia und Deutschland ab sofort klar definiert:

Wir haben einen PC mit einem Drucker und Scanner für das Büro des Waisenhauses gekauft und so ein kleines Laptop für die Kinder: **„FURAHA PHÖNIX goes online“!**

Diese beiden Computer sind zukünftig das Kernstück unseres „Controllings“ und unserer Kommunikation zwischen Kenia und Deutschland.
Ab sofort schickt das Waisenhauspersonal jeden Abend eine E-Mail als kleinen Tagesbericht nach Deutschland. In Kürze wird dieser täglichen E-Mail auch jeweils eine ScanCopy der am Tage angefallenen Ausgaben und Rechnungen mit beigefügt sein.
Wir arbeiten daran, diese Kommunikation für interessierte Spender auch über unsere Homepage zugänglich zu machen.
Durch diesen täglichen E-Mailverkehr, ist die Kommunikation seither „lückenlos“.

Des Weiteren schicken die Kinder wöchentlich einen „Kinderbericht“ nach Deutschland, in dem sie über alle „Missstände“ und Probleme berichten und auch ganz allgemeine Neuigkeiten erzählen werden.

> *N.S.: Da wir diesen Bericht erst jetzt, mit gehöriger Verspätung am 15.02.2011 schreiben, können wir inzwischen auch schon sagen, dass die täglichen E-Mails bislang sehr gut funktionieren und auch die Berichte der Kinder zuverlässig geschrieben werden. Dank der beiden PCs sind wir erheblich „dichter an Kenia dran“ und haben aus unserer Sicht nun keinerlei Kommunikations-probleme mehr.*

Übrigens musste das Laptop als *zweites* Gerät aus unserer Sicht unbedingt sein, da der feste PC im Büro zeitweise durch Stromausfälle außer Betrieb sein könnte. Es hat sich bis heute schon sehr bewährt, für solche „stromfreien Tage“ zusätzlich ein Laptop mit Batterie zu haben ☺.

FURAHA PHÖNIX
KINDERHAUS

Und hier zumindest mal ein „Handy-Foto“:

James, unser kenianischer Heimleiter,
bei seinem Umzug „mit Sack und Pack“
in seine neue Wohnung im Waisenhaus.

Er und seine Frau lebten bislang noch in
Bombolulu.
Ab sofort wohnen beide in der
„Direktorenwohnung“ im Waisenhaus.

FURAHA PHÖNIX
KINDERHAUS

Und hier noch ein „Handy-Foto“:

Dieses kleine traurige Würmchen, mit einem noch kleineren Würmchen auf dem Rücken, haben wir in einem Slum angetroffen.

Nach einigen Recherchen ein trauriges Bild:
Vater nicht mehr am Leben, Mutter bei der Geburt gestorben, eine vollkommen überforderte und sehr alte Großmutter, kaum etwas zu Essen (nur „Spenden“ der ebenfalls armen Nachbarn), kein Einkommen, wenig Überlebensperspektive…

Da beides Mädchen waren, haben wir mit unserem befreundeten Mädchenwaisenhaus gesprochen und die zwei dort unterbringen können.

Auch in unserem Waisenhaus haben wir dann übrigens noch zwei weitere Kinder von der Straße neu mit aufgenommen – leider keine Fotos ☹.

Wir haben mit unserem Aufenthalt mal wieder viel erreicht und fertig bekommen.
Das Waisenhaus funktioniert und ist inzwischen auch recht gut ausgestattet. Aktuell geben wir somit knapp 20 Kindern ein Zuhause.
Mit dem deutschen Förderverein sparen wir derzeit wieder massiv, um in absehbarer Zeit den geplanten Ausbau des Hauses vornehmen zu können (den ersten Stock), um somit auf 50 Kinder anwachsen zu können. Dafür brauchen wir derzeit allerdings noch mehr Kapital und vor allem auch mehr monatliche „Festspender“, um dann auch die ansteigenden Unterhaltskosten bestreiten zu können.

Es bleibt also dabei: Es gibt viel zu tun in Afrika.

Als nächstes fliegen dann übrigens Christian Hempen und Maik Bartelt im März wieder nach Kenia.
Deren Mission: Weitere „Feinarbeiten“ und vielleicht die Anschaffung einer Milchkuh…

Wir hatten neben all dem „typisch afrikanischen Ärger“,
dem logistischen Stress und der dort vorherrschenden Armut
trotzdem auch wieder viel Spaß bei unserer Reise.
Das Lachen unserer Kinder steckt nämlich an und es ist eine sehr schöne, sinnvolle und befriedigende Arbeit. Vielleicht sogar ganz besonders für uns „Wohlstands-Deutsche“…

Kai Säland

&

Oliver Drewes

Hamburg, 15.02.2011

Im Namen der Kinder:

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

www.Phoenix-Kinderhaus.de

FURAHA PHÖNIX Kinderhaus e.V.
Spendenkonto: 0 36 36 06
BLZ: 200 700 24 – Deutsche Bank Hamburg